

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 30 (1948)  
**Heft:** 37

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Krieg in Indien

Der schwierige Prozeß der einheitlichen Staatenbildung des riesigen indischen Reiches...

Stalin-Konferenz in Paris

Seit Montag tagen in Paris die vier Außenminister von England, Frankreich, Australien und den Vereinigten Staaten...

Eine groß angelegte Verfallsfeier

beging die sozialistische freisinnige-demokratische Partei, indem sie in Luzern am Sonntag...

Gegen die Augusteurer

Mit der ungewohnt großen Zahl von über 400 000 Unterschriften wurde der Bundesantrag...

45 Prozent aller Arbeiter

und Angestellten in Oesterreich sind Frauen. Über 700 000 sollen nach Bericht des österreichischen...

len. Das innere Glück aber liegt in der Überwindung jenes Neins von Unbehagen durch das Mitwiderlassen des Herzens...

Es wäre noch vieles zu erzählen aus diesem, wie aus den vorhergehenden Vorträgen, aber die Pflicht rief wieder zu Tule, das Dampfgeschiff piff und es galt Abflug zu nehmen...

in den Fall, einen Salto mortale vom Verstand zu Willen des Herzens zu machen: „Bin ich ein Mensch und was kann ich tun, um ein Mensch zu sein...“

Jeder Mensch weiß, daß am Ende der Tod steht. Deshalb braucht er etwas anderes als nur verstandesmäßiges Denken: er braucht den ewigen Geist...

„Die Bibel, eine Deutung“ Dritter Band: Die Geschichte Israels

von Leonhard Ragaz \*

Kein Buch in der weiten Welt ist noch so gemeinhin bekannt wie „die heilige Schrift“, die Bibel. Sie ist immer von höchster Aktualität...

Es ist nun bereits der dritte Band dieses Wertes erschienen, das der Verfasser kurz vor seinem Hinschied vollendet hat. Im ersten Band wurde die Urgeschichte dargestellt...

\* Im Diana-Verlag Zürich

damit zu aller Geschichte wird Baal, „der falsche Absolute“, tritt in tosenden Gegenangabe zu Jahve, dem „wahren Absoluten“...

Die Träger dieser Geschichte sind aber nicht nur das „Volk Israel“, sondern ebenso sehr auch Einzelgestalten. In wirklicher Meisterhaftigkeit werden diese Gestalten in ihrer ganzen Größe...

Auch dieser Band ist in der dem Verfasser eigenen klaren, markanten und gerade darum auch einfachen Sprache geschrieben. Jeder Satz ist in Form und Inhalt ein Spiegelbild der großen Sache...

Seine Worte vermögen das Buch und diese ganze Deutung der Bibel in ihrem wahren Wert zu würdigen. Es ist nur ein schwacher Hinweis möglich, der zum Lesen des Wertes selbst ermuntern möchte...

haben werden. Hingegen beflegten wir die Rabder Sil, etwa 650 Stufen weit und hatten von da eine Ueberfahrt auf den belebten Hafen. Wir befanden uns fast jenseitig auf schwebender Höhe...

habe, denn der Capt. ist gänzlich ohne Waffen, es werden damit scheinbar zum Vergnügen von Zeit zu Zeit Schiffe abgefeuert.

Den 7. März sahen wir ganz nahe das Cap Tangier und eine große Klippe im Vordergrund. Bis Sonntag hoffen wir nach St. Helena zu kommen...

Gerne würde ich mit ungelüteter Fremde dem Wiederbesicht entgegensehen, aber ich kann nicht mehr hoffen oben zu firsigen.

Den 30. März passierten wir zum 3. Mal die Linie.

Den 18. März 1855 erreichten wir St. Helena. Es ist nach langer Seefahrt eine angenehme Uebertragung, die ungeheure Bergesteine, wie ich St. Helena nennen möchte, aus dem ungründlichen Meer hervorzagen zu sehen. Man muß sagen, die Engländer hätten den französischen Adler in sein fieseres Nest gesetzt...

schiffen weil daran gebaut wurde. Diese Gründe bestimmten mich schon nach drei Tagen, wieder abzureisen. Wir reisten die Nacht durch und waren in 10 Stunden in Babel. Da wurden wir von Bertha betzigt aufgenommen und tags darauf war ich das liebe Grotzel da. Es hat meinem gequälten Herzen so wohl zu fühlen, daß wir wohl und innig geliebt seien. Am 23. verließen wir Babel. Meine lieben Gesellschafter kamen uns bis Zürich entgegen und wir überließen uns recht der Freude des Wiedersehens...

Am 30. Mai 1855 ging sie zum erstenmal wieder mit ihrer früheren Kasse in die Schule. Erst jetzt ermachte der Eifer zum Lernen in ihr, denn vom unteren Platz hat sie sich bald in die obersten Bänke hinausgearbeitet.

Während den ersten Jahren war sie immer noch sehr jung, was ich als eine natürliche Folge anlehne der vielen durchgemachten Strapazen.

Nachtrag zu den Erinnerungsblättern von Emilie Birth-Jäggi aus den Jahren 1844-53 von ihrer Entlein Marg. Geeg

Wie mit meine liebe Mutter Laura Geeg Birth erzählte, wartete meine Großmutter Geegens auf die Zubereitung des Erbes vom Verkauf der aufständischen Farm und entschlief sich dann wieder.

lebt, das Bild ihrer Seiten, einer Frau, die bis zuletzt auch in schwerer Krankheit mit Hallungen ihre Pflicht erfüllt hat. Frä. Schumacher gedachte noch in warmen Worten der 1898 verstorbenen Frau Maria Feller, einer der ersten Pionierinnen und Mitbegründerinnen des S. S. und Frau Seemann, Frau Fabiana Veres, der 1. Leiterin in einem eigenständigen Betrieb.

Am Sonntag stand auch die Sonntagfeier noch, wir dürfen nicht sagen im Schatten, sondern im Licht der Vorhänge, indem der Pfarrer ihre Güte und Aufopferungsfähigkeit in den Mittelpunkt seiner Gedanken stellte, und alle aufforderte, gleich ihr zu tun, was es not tut, weil der Vor uns steht, nicht uns zu bezwingen mit der organisierten Wohltätigkeit, sondern sich selbst zu geben in der Liebe, von der der Apostel gesagt hat, sie sei die größte unter den drei großen: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Dem Zweck der Konferenz entsprechend, welche der beruflichen Weiterbildung, der Pflege der Kameradschaft und dem Bekanntmachen mit den wichtigsten Problemen der Welt, der Politik und der Wirtschaft dienen sollen, weist die Räte der Themen und Redner jährlich die verschiedensten Gebiete auf. Plaudert Nationalrat Dr. S. Haberlin in humorvoller Weise über seine Einbrüche aus der Bundesversammlung und deren Art und Weise zu arbeiten, so erzählt Fräulein Verliant von ihrer Reise in Schweden, wo sie eingehende Studien über dortige Wohltätigkeitsbetriebe machen konnte. Der Sonntagmorgen brachte eine Vlesung von Werner Bergengrün aus eigenen Werken, wobei eine Novelle „Schmid“ an die tiefsten Probleme von Schuld und Menschlichkeit rührte und viele seiner formidablen Gedichte Einbild gaben in das Ringen einer Dichtersucht um Sinn und Gestaltung einer schweren Vergangenheit und nicht leichten Gegenwart.

Freundlich und unbefangene wies der Vortrag von Frau Bundesrat S. von Zeiger, die in den an ihr bekannten raffinerien Porträts-Verständnis die biblische Novelle R. von Tavel, „Vaderland“ vortrug, und die Zuhörer in eine, uns Menschen der rauhen Gegenwart mörderisch anmutende Kulturgeschichte versetzte.

Mit dem Montag begann die eigentliche Arbeitswoche, in deren schwerer Heftigkeit aber doch auch einige Momente für das Gemüt eingestreut waren, wie ein Vortrag von Elisabeth Müller und ein Eingabende von Direktor Henking. Am Anfang der Vedenarbeit stand der allgemeine mit Spannung erwartete Vortrag S. Eggellenz Mgr. Dr. J. Reile, Bischof von St. Gallen, über persönliche Lebensgestaltung. Sätte man einen gelehrten akademischen Vortrag erwartet, so erlebte man im Gegenteil Ausführungen, die aus dem vollen Leben griffen, fies wohl Leben wirken wollten, und Gebanden, die in einer unerschöpflich fröhlichen Wärme den hohen Redner in einen dauernden Kampf mit der einzutragenden Redezeit brachten. Er warnte vor der heftigen Unruhe der Verlässlichkeit, der Materialisierung aller Formen, vor der Ueberhöhung gewisser körperlicher Unbehagen. Das Leben ist nicht nur leiblich, auch religiös. Man soll den Willen zur Gesundheit haben, man soll normal sein wollen. S. Eggellenz ist überzeugter Abstinenz und es war zu fühlen, daß er in gewissen Fällen mit seiner frischen, lebensnahen Art großen Erfolg haben muß, in seinem Kampf gegen Alkohol und Narcotica. Im Kreise des Volkedienstes waren besonders seine Ausführungen über die Gestaltung der Persönlichkeit und der Notwendigkeit der physischen Hygiene von Bedeutung.

Dr. med. von Weist, Oberbahnhart der SBB, machte die Zuhörer bekannt mit seinen Erfahrungen im Bahndienst, mit den Gefahren seines unregelmäßigen Lebens, des Alkohols, unvorsichtigen Ernährung, Rauchvergiftungen u. a. m. und indem er die Wohlthat der Volkedienstbetriebe bei den eigenständigen Verkehrsanstalten hervorhob, brachte er wichtige Anregungen für die Zukunft. Zu Herrn Professor Dr. Hans Feltenmann trat der akademische Redner aus Kult in einem zweifelhafte Vortrag, „Vom Willen zur Macht und vom Willen zur Güte“. Der geistige Mensch, aufgeteilt in Verstand und Herz kommt oft

über Lauras Besinden zu berichten. Sie gab mir mütterliche Räte, wußte Gott habe ich ihr die Erhaltung Lauras zu verdanken. Die arme Dame leidet so an Schwindel, daß sie nicht gehen kann. Ich werde mich für die Reise religiös mit Arznotoot, Zwieback und einer Ziege versehen, um Lauras das Nötigste zukommen zu lassen. So viele Vänder ist nun schon gegeben habe, so kann ich doch mit Wahrheit sagen: Keins davon ist so schön wie die Schweiß, die ich wert, daß man sie in Ehren hätte, und daß jeder Bürger sein Feuerwerk für ihre Freiheit wage. — Sei alle herzlich gegrüßt und theilt mit uns die frohe Hoffnung des Wiedersehens!

Donnerstag, den 15. März auf dem Atlantischen Ocean in der Nähe von St. Helena.

Wir rüden immer näher und Laura erholt sich langsam, ich lache ihr alle zwei Stunden eine Tasse voll Arznotoot und sie hat ihn sehr gerne. Sie nimmt wieder zu an Kraft und Fleisch, und ich hoffe, sie Dir gegen in die Arme führen zu können. Seit wir alle Tage Curry essen, bin ich nicht mehr krank. Dagegen ist die Ziege sehr krank gewesen, so daß ich sie nach 14 Tagen samt den Jungen schlachten ließ, sie wären sonst alle verhungert. Laura ist mit Entzücken wieder einmal frisches Fleisch. Wir haben 20 Mann Besetzung an Bord, wovon 10 Bahndienst. Capt. behandelte sie gleich allen an Bord je nach Laune und Willir, so daß sie ihn hassen und den Plan hatten, ihn umzubringen. Steward hat die Verführung entdeckt und seit der Zeit muß immer eine Wache vor der Cajüte sein. — Gut, daß ich eine Doppelpistole bei mir

Dein Reich komme

Ihr interessanter Artikel vom 30. Juni, betitelt "Weg zur Verständigung", der sich auf die in Freiburg abgehaltene Internationale Konferenz der Christen und Juden bezieht...

"Der Schöpfer von allen ist ein einziger Gott. Die Menschheit besteht aus vielen Rassen und ihre Völker sind von verschiedenen Farben...

Das Mineralreich ist reich an verschiedenfarbigen Substanzen und Zusammenhängen, aber es besteht trotzdem keine Feindschaft unter ihnen...

Auch in dem Tierreich finden wir eine Mannigfaltigkeit der Farben. Selt wie die Tauben verschiedener Art sind und doch leben sie friedlich zusammen...

Wenn keine Farbenbeziehung in dem Reiche der niederen Wesen zu finden ist, wie sollte sie sich unter den Menschen verhalten, besonders wenn wir überlegen, daß sie alle denselben Ursprung haben...

Es ist interessant zu erwägen, wie anders die Weltgeschichte sich entwickelt haben würde, wenn die Menschheit sich dieselbe Gedanken zu Herzen genommen hätte...

Unter weltberühmte Gelehrte August Forel, dessen hundertster Geburtstag im Laufe dieses Sommers in verschiedenen Städten gefeiert werden soll...

Ella Steinmetz, Bern.

Es geht auch die Frauen an

Am ein Land widerstandslos befehlen zu können, scheidet Hülfe vor noch nicht langer Zeit keine besondere gewöhnliche Tugend...

Hotel Augustinerhof

St. Peterstrasse 8 / ZÜRICH / Tel. 25 77 22

Zentrale Lage

Ruhiges, angenehmes Haus, beachtliche Räume, gepflegte Küche

Leitung: Schweizer Verband Volkswirtschaft

einen Laden im Hause ihrer Mutter zu eröffnen, um sich und ihr Kind aus eigener Kraft zu erhalten. Diesmal war es ein Weimarer-Gesicht mit Vingerlinie...

Als Laura heranwuchs, durfte sie in der Pension Meier in Winterthur die höhere Mädchenschule besuchen und Sprachen, Geographie und Zeichenunterricht erhalten...

Unter diesen hatte meine liebe Mutter Laura Birch einen jungen deutschen Offizier, Herrn Hermann Goeb...

Menschlich wirksamer aber sind die kommunikativen Kräfte... was Hülfe nicht glückte, nämlich fast in jedem Bande auf eine Mannigfaltige ergebene...

Natürlich hervor sie auch ab und zu einen gewissen Widerstand tun und es erheben sich gegen Einwirkungen...

Die Festlichkeiten in den Niederlanden

Die offiziellen Feste

In eigenartiger Abwechslung feiert Holland die beiden offiziellen Feste des Jahres, eingeleitet durch das 700jährige Regierungsjubiläum der Stadt Den Haag...

Am 4. September fand die Unterzeichnung der Abwankungsurkunde ihrer königlichen Mutter und die Übernahme der Regierung durch Prinzessin Juliana statt...

Als konstitutionelle Macht haben die vereinten Niederlande ein Verfassungsgebot, welches jeweils durch die Königin unterzeichnet und durch das Parlament ausgeführt wird...

Diese Begegnung und das sich daraus entziehende Schicksal steht ausführlich beschrieben in der Biographie von Dr. Ed. Kreuzhafer: Hermann Goeb, sein Leben und seine Werte...

Als das junge Paar seinen Hausstand in Zürich gründete, zog bald darauf Lauras Mutter zu ihnen und hat im Jahr 1889 mich (Marg. G.) ebenso liebevoll gepflegt gehalten...

und daß der Kampf gegen die Kommunisten dann verpöndelt werden müsse. Das ist vollständig richtig, leider beginnt man sich mit dieser Feststellung, meist ohne zu wissen...

Eines der hauptsächlichsten illegalen Arbeitsgebiete sind kulturelle Angelegenheiten, die sich infolge ihres unpolitischen Charakters besonders gut dafür eignen.

Freier Korrespondenz-Dienst.

rock festlegen. Heute tragen 4000 Frauen ihren Fehlord. Wir sind noch nicht, wie wir sein wollen, aber es wird schon kommen...



„Was sagt der Käufer vom Label?“

Unter diesem Titel hat die Schweiz, Label-Organisation kürzlich eine Sammlung von Neuerungen von Konsumanten aller Landesgebenden zur Label-Bewegung herausgegeben.

Heute, wo sich in verschiedenen Branchen Anzeichen einer Normalisierung der Wirtschaftslage bemerkbar machen, ist es besonders wichtig, daß die Konsumanten, die ja größtenteils gleichzeitig selbst Lohnempfangende sind...

„Ce ne sont que des gueux...“ Es sind nur Bettler. Verächtlich sieht der Graf de Barlamont auf die vierhundert Adligen herab. Sie sind unter Führung des Grafen von Brederode...

Die sehr interessante Broschüre „Was sagt der Käufer vom Label?“ kann beim Sekretariat der Schweiz, Label-Organisation, Basel, Gerbergasse 20, kostenlos bezogen werden.

Leonhard Ragaz zu seinem 80. Geburtstag

Sein Freunde und Interessenten von Ragazens Lebenswerk recht angelegentlich auf dessen Bücher und Schriften hingewiesen.

Vom Biographen, das Ragaz noch fertigstellen, aber nicht mehr selber herausgeben konnte, sind nun die ersten drei Bände erschienen. Seine Autobiographie „Mein Weg“, die Ragaz in Briefen wiederholt...

Veranstaltungen

Zürich: Eucumelus, Mittwoch, 26. Freitag, 17. September 1948, 20.15 Uhr. Soziale Sektion, „Zürich hilft Stuttgart“, Vortrag von Bundesbischof Dr. W. Wurm...

Soziale Sektion, Vortrag von Prof. Dr. med. Don Albertini, „Blutpendelheit“ mit Lichtbildern. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50. Montag, 20. September 1948, 17.00 Uhr.

Im Hause muß beginnen, was draußen soll im Vaterland

Während gelangen in den Berner Oberländerbüchern während des Winters die hauswirtschaftlichen Wanderversuche, Nahrung und Pflanzstoffe zur Durchführung...

Der Frauenstimmrechtsverein Bern

label ein zu einem Vortrag über: „Von Leben und Wert der Annette und Droste-Hülshoff“, Freitag, den 24. Sept. 1948, 20.15 Uhr, im großen Saal des „Dachstein“...

Redaktion: Frau El. Studer (abwesend)

Vertretung: Fräulein G. Reinhardt, Mittelstr. 53, Zürich, Tel. 051 32 43 13

per ein schweres Schicksal — aber sie trug es geduldig, war immer gütig und für die kleinste Freude dankbar.

In warmer Liebe, harter Tatkraft und geduldigem Ausharren wirkte du, liebe Großmutter, uns immer ein Vorbild bleiben! —

Von Herzen dankt dir deine Enkelin

Margarete Goeb.

Zum 60. Geburtstag von Marie Breifischer

Wir freuen uns, der Winterthurer Schriftstellerin Marie Breifischer an ihrem 60. Geburtstag, den sie am 14. September feierte, unsern Dank und unsere Verehrung für ihr Schaffen auszudrücken zu dürfen.

der Rückschau blickt, und es gelingt Marie Breifischer des Lebens Teilnahme für die aufzuheben und wieder zerronnenen Geschehnisse zu weiden und festzuhalten. Von besonderer Freiheit der Zeichnung aber und eigenartigem Zauber der Stimmung erfüllt ist die Novelle „Der Wanderer gegen Abend“...

Im Wald

Wald, in deiner heiligen Stille gibst du mir in reifer Fülle köstliche Bezauberung. In dem anwachsenden Schweigen wandert der Gedanken Regen mit durch grüne Dämmerung. Schöne Zeiten schwärmen freudig; es dem letzten Laube wehen. Walden sich ihr hohes Zeit. Und wie reich kann du begehrend Trübsal ist das Dingebeuten in der Unruh dieser Zeit.

Ernstbrunn, Bern.



**Unmöglich!**  
daß es noch Haushaltungen gibt ohne  
**Dampfkochtopf „Securo“**  
Damit kochen Sie zehnmal schneller.  
Wir liefern ab Lager!



**SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH**  
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

**PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER**  
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7 TELEPHON 32 44 61

**KOCH-KURS**

Beginn **30. Sept.**  
**16. Nov.**  
vormittags  
Dauer: 6 Wochen

Zeitgemässe und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuchs (Selbstverlag)

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



Seide und Wolle —  
Samt und Spitzen:  
Alles, was die Mode  
Schönes bringt —  
bringt sie zu GRIEDER!

Verlangen Sie unsere Muster-  
kollektionen, nach denen Sie  
Ihre Wahl treffen können.

**SEIDEN-GRIEDER**  
Paradeplatz ZÜRICH Tel. 23 27 50



*Bestecke  
in allbewährter  
Qualität*

**Hank & Fink**  
GLASHALLE RAPPERSWIL

**Berücksichtigt**  
bei Euern Einkäufen  
die Inserenten des  
Frauenblattes!

**J. Leutert**

Spezialitäten in Fleisch-  
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7  
Telephon 27 48 88



Für Ihre Pelzgarderobe der nächsten Zeit  
ist Pelz-Portenier allzeit bereit.  
Für Eleganz und Qualität  
ist Pelz-Portenier, der sich bewährt.

Renneweg 35, im Hause Ditting

**B** Der heimelige  
**Teeraum**  
Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
W. BEITZSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Pedolin**  
Kleiderfärberei & chemische  
Waschanstalt  
CHUR

**Frische Eier**

Land- und Importeure,  
Gefrierer, Vollpulver,  
Eiweiss, kristallisiert, pulv.  
oder gefroren,  
freibleibend zu günstigen  
Tagespreisen

EIER & EIPRODUKTE  
**Lüchinger & Co. A.G.**  
BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS  
LUZERN, ST. GALLEN

**Daheim Bern** Zenghausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche  
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotel-  
zimmer. Sitzungszimmer. Tel. 249 29

EINRAHMUNGEN  
**Mörgeli**  
Zürich | Schlopf 3  
Telephon 239107

Künstlerische  
individuelle  
Rahmen  
Fachmann für  
Vergoldungen



**Der Bremsklotz ist schuld**

Heute kommt unsere Angestellte,  
Fräulein Stampfli, mit schwarzer  
Augenbinde ins Büro. Das kam so:  
Per Bahn fährt sie zur täglichen  
Arbeit und liebt es, in Geleisenähe  
zu stehen, wenn die Lokomotive  
heranbraust. Läßt sich doch leicht  
ein Sitzplatz erwischen! Der  
Zug bremst. Bremsklötze nutzen  
sich ab. Unsichtbar durchschwirren  
Tausende kleinster Metallpartikel  
die Luft. So ein Ding setzt sich in  
Fräulein Stampflis leuchtendem  
Augenstern fest. Kaum spürt sie es.  
Reibt einmal im Auge, und die  
Sache ist vergessen. Vier Tage  
später: Der Fremdkörper rostet.  
Entzündung entsteht. Nachts, bei  
geschlossenen Lidern, aber Schmerz  
ganz besonders. Es sticht, brennt,  
dumpler Druck verursacht Kopf-  
schmerz. Hartnäckig glaubt Fräulein  
Stampfli, sie leide an einer  
Erkältung, entschleibt sich — in  
schlafloser Nacht — aber doch,  
morgen sofort den Arzt aufzu-  
suchen. Richtig: Das Eisenstäb-  
chen wird festgestellt, das Auge  
unempfindlich gemacht, der Stör-  
fried entfernt, Augenbinde, Heil-  
salbe und Tropfen verschrieben.  
Nach Ablauf einer Woche — vier  
Konsultationen waren erforderlich  
— ist die Sache behoben, das Seh-  
organ geheilt. Wie leicht hätte,  
bei längerem Zuwarten oder bei  
Verwendung bloßer Hausmittel,  
ernsthafte Unheil entstehen kön-  
nen?

Selbstverständlich ist Fräulein  
Stampfli durch unsere Beamten-  
police gegen Unfall versichert, wis-  
sen wir doch aus täglicher Erfah-  
rung:  
Es ist besser, eine Versicherung zu  
haben und sie nicht zu brauchen,  
als eine zu brauchen und sie nicht  
zu haben.



„ZÜRICH“ ALLGEMEINE UNFALL- UND KRAFTFLEHREN-  
VERSICHERUNGS-ANSTALT  
Direktion: Zürich, Mythenquai 2  
Tel. 27 36 10

**Institut MINERVA**  
Zürich

Vorbereitung auf Universität  
Eidg. Techn. Hochschule  
Handelsabteilung  
Arztgehilfenkurs



... sie kaufen alle **Wasch- und Putzmittel** bei der **MIGROS**

Erethklassige Produkte zu mässigen Preisen, aus den besten Rohmaterialien hergestellt. — Jeder Marken-Konkurrenz ebenbürtig!

**Ohä**

Paket 450 g —.75 ½ kg **-.83<sup>3</sup>**

Selbsttätiges Waschmittel, ohne Chlor, ange-  
nehmer Geruch. Ohä lösen Sie am besten in  
einem kleinen Gefäss in kaltem Wasser auf.

**Weisse Wolken**

Paket 265/275 g 1.25 ½ kg **2.40<sup>4</sup>**

Reinseife in Pulverform, leicht löslich und gut  
schäumend. Für alle Wäsche, auch Feinge-  
webe, wie Seide und Wolle. Friedensqualität.

**Mica-Bleichsoda**

Paket 565/575 g —.40 ½ kg **-.35<sup>8</sup>**

**Wé-Wé-Waschweiss**

Beutel 150 g **-.50**

**Kernseife** weisse

Stück 333 g **-.75**

**Haushaltseife**

Stück 460 g **-.75**

**Seifenspäne** weisse

Paket 380/390 g 1.25 ½ kg **1.62<sup>3</sup>**

**Schmierseife**

Dose 455/465 g 1.25 ½ kg **1.35<sup>8</sup>**

Friedensqualität. Für grobe und schmutzige  
Wäsche. Sie wird auch im Haushalt als Rei-  
nigungsmittel verwendet.

**Potz**

Dose 615/625 g —.50 ½ kg **-.40<sup>3</sup>**

Das beliebte, seifenhaltige Universal-Reini-  
gungsmittel in Friedensqualität.

**Bodenwische**

Dose 700 g 2.75 ½ kg **1.96<sup>4</sup>**

Aus reinem Terpentinöl, sowie aus Bienen-  
wachs und andern hochwertigen Wachsen  
hergestellt.

**MIGROS**  
Genossenschaft